

Erfahrungsbericht

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Grunddaten	
Name:	██████████
E-Mail-Adresse:	██████████
Fakultät/ Fach:	Sozialökonomie/BWL Vertiefung
Jahr/Semester:	2017/2018
Land:	Frankreich
(Partner)Hochschule/ Institution:	Strasbourg EM Business School
Dauer des Aufenthaltes:	4 Monate

Vorbereitung und Anreise

Bevor es in das Auslandssemester geht, ist eine Menge vorher vorzubereiten. Dies beginnt bereits im Januar mit dem Einreichen aller Unterlagen, wenn man im Wintersemester wegmöchte. Das International Office berät einen hierbei sehr gut und man kann wirklich mit jeder Frage schnell ins Büro kommen oder eine Email schreiben, man kriegt immer schnell eine Antwort.

Wenn die Zusage der Partneruni dann eintrudelt muss natürlich nochmal eine Menge hochgeladen und vorbereitet werden. Bei der Uni Strasbourg kriegt man ungefähr zig Emails und man sollte davon wirklich jede gut lesen, da die Uni einem viele nützliche Informationen zukommen lässt. Was allerdings die Kursauswahl und alles weiter angeht – das wird in Strasbourg alles vor Ort erledigt, darüber muss man sich also zuhause noch keine Gedanken machen. Dazu aber mehr in dem Kapitel über die Gastuniversität.

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Aktuell bekommt man, wenn man in Frankreich sein Erasmus macht 312,- € im Monat, bei mir wurde allerdings konsequent nur wirklich jeder Tag berechnet, an welchem man offiziell in der Uni ist, bedeutet: der erste Tag der Welcome Week bis zum letzten Prüfungstag. Das Geld ist natürlich eine gute Stütze, man sollte jedoch dabei bedenken, dass Frankreich und vor allem Strasbourg nicht gerade ein günstiges Pflaster ist. Die Supermärkte zum Beispiel sind recht teuer, aber wenn man dabei achtet wo man einkauft oder zum Beispiel auf den Markt geht, der jeden Dienstag direkt vor der Uni stattfindet, kann man eine Menge Geld sparen.

Seit 2017 gibt es auch eine Tram, welche direkt rüber nach Kehl, Deutschland fährt, wo man in den üblichen deutschen Supermärkten einkaufen kann (am besten nicht Samstags gehen – da gehen alle Franzosen und tätigen ihre Großeinkäufe bei DM & Co).

Allerdings gibt es überall, da es in Strasbourg schon recht viele Studenten gibt, viele Vergünstigungen mit der Studentenkarte. Es gibt auch die Carte Culture für 7€, mit dieser kommt man in jedes Museum kostenlos und für recht wenig Geld auf Konzerte, in die Oper, Theater, usw.

Ich hatte mir auch für das Schwimmbad direkt am europäischen Parlament eine günstige Schwimmkarte gekauft und war regelmäßig schwimmen, für knappe 20€ gibt es auch, wie an der UHH, eine Sportcard. Da muss man allerdings recht fix sein, da die Kurse sehr schnell ausgebucht sind.

Unterbringung und Verpflegung

In Strasbourg gibt es allerhand Studentenwohnheime, die sich allerdings in Lage und Modernität unterscheiden. Ich durfte während meines Erasmus nur zwei kennen lernen, habe aber selber in keinem gewohnt.

Das Auswahlverfahren für die Studentenwohnheime findet an einem bestimmten Tag und zu einer bestimmten Uhrzeit statt. Hier heißt es wirklich schnell sein und sich den Termin in den Kalender schreiben. Man muss sich eigentlich in der Sekunde bewerben, ich hatte mich drei Stunden nach Eröffnung des Verfahrens angemeldet und habe kein Zimmer mehr bekommen und musste mich deshalb um ein WG-Zimmer kümmern.

Durch meine Besuche bei Freunden kann ich aber sagen, dass es natürlich darauf ankommt, was man ausgeben möchte. Es gibt 9qm² Zimmer, die nur ein Waschbecken im Zimmer haben und man teilt sich das gemischte Bad und die Küche (mit lediglich zwei Herdplatten und sonst nix, man muss sämtliche Küchenutensilien und Geschirr selbst mitbringen) mit ca. 25 anderen Leuten auf dem Flur – diese Zimmer kosten dafür allerdings nur um die 200€ im Monat.

Man kann aber auch mehr Geld ausgeben und hat dafür dann ein eigenes Bad plus eine kleine Küchenzeile – man sollte sich dann aber bewusst sein, dass man vermutlich häufig Gastgeber für die Erasmus-Studentenwohnheimparty ist 😊

Im Nachhinein fand ich es aber eigentlich ganz cool mit ein paar Franzosen zusammen zu leben. Die Suche nach einem WG-Zimmer erweist sich jedoch wirklich schwierig, vor allem wenn man kein Französisch spricht. Jegliche „WG-Gesucht“ Seiten sind komplett auf Französisch und viele Franzosen sprechen eben doch kein Englisch.

Dafür kommt man aber ein wenig mit Locals in Kontakt und kann sich dadurch auch den einen oder anderen Geheimtipp erhoffen, auf den man vielleicht sonst nicht kommen würde, da die Zeit im Ausland ja doch recht begrenzt ist.

Was die Verpflegung angeht, gibt es ca. 3-4 Studentenrestaurants. Man muss sich online auf seine Studentenkarte Geld laden (Barzahlung gibt es dort nicht) und kann wirklich für wenig Geld sehr gut dort essen. Man kriegt für 3-5€ eine Vorspeise, Hauptspeise und Nachtisch und überall wird kostenlos Wasser ausgedient. Ein super System und man ist danach wirklich satt. Kleiner Geheimtipp: Das Studentenrestaurant „Gallia“ hat sogar abends bis 20.30 auf, falls man mal wieder keine Lust hat zu kochen und man ist danach innerhalb von 5 Minuten in der City für ein Feierabendbierchen.

Gastuniversität/ Gastinstitution

Die EM Business School in Strasbourg ist eine private Schule. Die Studenten dort zahlen jedes Semester ziemlich viel Geld, um dort studieren zu können. Das ist natürlich ziemlich angenehm, dass man lediglich an der UHH seinen normalen Semesterbeitrag zahlt und trotzdem dort ohne weitere Kosten studieren kann.

Gerüchten zufolge soll die EM sogar die 2. beste Business School in ganz Frankreich sein.

Was ich ein wenig schade fand, war, dass man in der Welcome Week leider nicht so richtig gut betreut wurde. Es gab zwar jeden Morgen irgendeinen Vortrag über die Schule, das Leben in Strasbourg und es wurde einem auch ziemlich gut erklärt, wie man sich seinen Stundenplan zusammenstellt, jedoch war dann gegen Mittag das Programm meist schon vorbei und man war ein bisschen auf sich allein gestellt. Hier heißt es dann einfach mutig sein und sich zu irgendwelchen Leuten zu setzen und einfach draufloszureden und versuchen am Anfang jede Aktivität mitzunehmen.

Ein weiterer absoluter Minuspunkt ist die Organisation der Uni für mich gewesen. Das Prozedere des Eintragens für die Kurse ist easy, was aber gar nicht funktioniert ist das System dahinter. An einem bestimmten Tag wird ab 12h das Portal geöffnet und dann heißt es – wer zuerst kommt, kriegt seinen Kurs.

Bei uns war der Server einfach mal 6 Stunden down, weil natürlich alle Studenten, nicht nur die Erasmus Leute, alle ihre Kurse bekommen wollten. Ich verbrachte also einen ganzen Nachmittag damit pausenlos auf refresh zu drücken und zu bangen meine Kurse zu bekommen. Ich hatte Glück, manche weniger. Danach heißt es dann wieder zum International Office laufen, Emails schreiben und so weiter. Hier besteht auf jeden Fall Verbesserungsbedarf.

Das Niveau der Kurse ist dafür allerdings wirklich gut, also wenn man wirklich etwas lernen möchte, ist man an der EM gut aufgehoben. Wenn man allerdings mehr den „Erasmus Spirit“ leben will, ist die EM vielleicht nicht die aller beste Wahl. Es besteht Anwesenheitspflicht, man darf lediglich pro Kurs einmal fehlen, es finden eigentlich so gut wie jede Woche Abgaben, Präsentationen oder Quizz statt. Ein Manko ist, dass man bei den Englisch Kursen wirklich nur mit Internationalen zusammen ist. Ich und auch meine Freunde hatten jedenfalls keinen einzigen englischen Kurs mit Franzosen zusammen. Wenn man also ein paar Franzosen kennen lernen möchte in der Uni ist es wirklich von Vorteil ein paar französische Kurse zu belegen.

Was mir auch negativ aufgefallen ist, ist dass die Uni gerne mal Kurse oder auch Examen so hin- und herschiebt. Der Stundenplan kann sich also jede Woche mal spontan ändern, ebenso die Räume wo man Unterricht hat, man muss da immer recht aufmerksam sein um nicht auf einmal zur falschen Zeit im falschen Raum zu stehen. Das ist auch bei der Stundenplanerstellung zu berücksichtigen, manchmal überschneiden sich Kurse und man kann wie gesagt nur einmal fehlen pro Kurs.

Im Großen und Ganzen kann man aber zusammenfassend sagen, dass wenn man wirklich bereit ist viel für die Uni zu tun und Lust hat seinen Horizont etwas zu erweitern, die Business School gute und interessante Kurse anbietet. Durch ihren Status hat die Uni auch viele Kontakte zu Firmen und in manchen Kursen wird dann auch mal im europäischen Parlament im Rahmen von Kursen „verhandelt und diskutiert“.

Zudem gibt es natürlich auch Kurse, die einfach mehr aus reinem Interesse und Spaß dienen wie zum Beispiel meine Einführung in „Grape- and Wineknowledge“, welcher dann auch einen Besuch eines Vineyards beinhaltet.

Zu den Bewertungen und Notenumrechnungen kann ich leider zu diesem Zeitpunkt nichts schreiben. Generell ist es aber so, dass man in Frankreich meist 20 Punkte in Klausuren, etc. erreichen kann, diese Punktzahl wird aber so gut wie nie vergeben. Wenn man sich Umrechnungstabellen anschaut (ich weiß leider nicht, wie kulant die UHH da ist), werden für 16 Punkte aber häufig an deutschen Unis bereits eine 1,0 gutgeschrieben. Insofern kann es also auch von Vorteil sein, ein paar Kurse dort zu belegen.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Strasbourg ist zwar eine recht kleine Stadt, bietet dafür aber für Studenten eine recht breite Barszene, welche es sich lohnt näher auszukundschaften. Natürlich gibt es auch den einen oder anderen Club, man sollte aber nicht zu viel erwarten, wenn man aus einer Stadt wie Hamburg kommt. Dafür gibt es in fast jeder Bar Happy Hour für Bier, da tatsächlich ein Großteil der Biere in Frankreich im Elsass produziert wird. Es gibt sogar eine eigene App („Shlouk“) wo auf einer Karte alle Preise und Zeiten angegeben werden. Man muss also nicht verdursten. Tipp: abends ab 17.30 in den „Au Brasseur“ und das Happyhour Starter Kit nehmen – für knapp 5€ bekommt man bereits ein großes Bier + Flammkuchen! Typisch elsässisch.

Ansonsten gibt es wie oben schon erwähnt zahlreiche Vergünstigungen, bspw. mit der Carte Culture.

Strasbourg betitelt sich selbst gerne als „Hauptstadt Europas und der Weihnacht“. Ein Besuch im europäischen Parlament ist auf jeden Fall interessant und wenn man im Dezember in Strasbourg ist, erlebt man auch das pure Weihnachtserlebnis (von schön bis ultra-kitsch ist alles dabei). Des Weiteren gibt es viele Museen und abends häufig in Bars Jamsessions oder kleine Konzerte.

Da Strasbourg an sich nicht so groß ist, haben wir häufig Ausflüge ins Umland gemacht. Das ganze Elsass mit seinen kleinen Dörfern und der Weinstraße ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Ich hatte das Glück und war mit dem Auto unten in Strasbourg, dadurch ist man sehr schnell überall und kommt mit ein paar Leuten zusammen günstig überall hin.

Natürlich werden auch viele Ausflüge vom BDI und ESN organisiert. Ich war nur bei einer Vogesen Fahrt mit dem ESN unterwegs. Das kann man mal machen, auch einfach dafür um mal ein paar Leute von der normalen Uni kennen zu lernen.

Die Flughäfen von Strasbourg und Baden-Baden sind auch nicht weit weg und man kann Glück haben und für ziemlich wenig Geld mal ein Wochenende rauskommen.

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Auslandssemester in Strasbourg auf jeden Fall eine Erfahrung wert war. Man trifft ständig neue Leute und durch den Unterricht kann man wirklich sein Englisch aufbessern, da man ständig gefordert ist und bspw. häufig vor der Klasse Präsentationen halten muss.

Die Stadt an sich ist auch hübsch, jedoch sehr klein, aber man verbringt ja auch nicht ewig Zeit dort. So kann man also in der Zeit gut was abklappern und die Stadt näher kennen lernen. Schön ist auch, dass der Sommer dort eben doch etwas länger dauert. Man kann noch bis in den Oktober rein abends am Fluß sitzen und dort sein Bierchen trinken und zu der Weihnachtsmarktzeit ist auch immer etwas los.

Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)	
X	mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird
-	mein Bericht <i>mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse</i> auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
X	mein Bericht <i>ohne Namen und E-Mail-Adresse</i> auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
X	Teile meines Berichts <i>ohne Namen und E-Mail-Adresse</i> in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden